

WENN WIDERSPRUCH NÖTIG WIRD:

*Kirche, Protest und
Verantwortung von der
DDR bis heute*



23. JUNI 2026 | 18:00 UHR
**BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG
DER SED-DIKTATUR**
KRONENSTR. 5 | 10117 BERLIN-MITTE

Die Selbstverbrennung des Pfarrers Oskar Brüsewitz im Jahr 1976 und die Gründung des Arbeitskreises Solidarische Kirche im Jahr 1986 stehen für zwei unterschiedliche Formen kirchlich geprägten Widerspruchs in der DDR. Während Brüsewitz mit seinem radikalen Protest ein öffentliches Zeichen setzte und damit Sprachlosigkeit und Anpassung herausforderte, entstand mit dem Arbeitskreis Solidarische Kirche ein Netzwerk, in dem Widerspruch gemeinschaftlich artikuliert und demokratische Praxis eingeübt wurde.

50 Jahre bzw. 40 Jahre danach fragt die Veranstaltung, wie Räume entstehen, in denen Widerspruch möglich wird – damals in der DDR und heute in demokratischen Gesellschaften. Sie verbindet historische Aufarbeitung mit einer Gegenwartsperspektive auf Protest, Zivilgesellschaft und demokratische Verantwortung: innerhalb und außerhalb der Kirche.

Bitte melden Sie sich zur
Teilnahme an der Veranstaltung
[hier](#) oder über den QR-Link an.



Begrüßung

Dr. Robert Grünbaum
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ein Zeichen setzen: Oskar Brüsewitz und der radikale Protest

PD Dr. Sabine Stach
Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig
Prof. Dr. Wolfgang Stock
ehem. Vorsitzender des Brüsewitz-Zentrums, Co-Autor „Das Fanal“,
Remchingen

Gemeinsam widersprechen: Der Arbeitskreis Solidarische Kirche

Marianne Birthler
Mitbegründerin des Arbeitskreises Solidarische Kirche, Berlin
Prof. Dr. Klaus Fitschen
Institut für Kirchengeschichte der Universität Leipzig

Verantwortung tragen: Kirche in der demokratischen Gesellschaft

Pfarrerin Dorothee Land
Leiterin des Zentrums für Dialog und Wandel der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Cottbus
Dr. Ellen Ueberschär
Vorstandsvorsitzende der Stephanus-Stiftung, Berlin

Moderation: Vera Wolfskämpf
Landeskorrespondentin für Sachsen-Anhalt des
Redaktionsnetzwerks Deutschland